

7. Forum Kommunale Schulpsychologie in Nürnberg

„Stabil und belastbar“

Gesunde psychische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern fördern

13.11.2010

Fordern, Fördern und Unterstützen: Beiträge von Schule und Familie für eine gesunde Entwicklung des Kindes

Einige wichtige Aspekte aus dem Vortrag von
Prof. Dr. Spangler

Aspekte einer gesunden Entwicklung

Ein Kind entwickelt sich gesund,

- wenn es unbelastet von Problemen und Störungen mit Schulleistungen zurechtkommt, mit den Eltern gut auskommt und zufriedenstellende Sozialkontakte zu Gleichaltrigen pflegt
- wenn es in Schule und Familie Anforderungen erfüllen und auftretende Probleme bewältigen kann
- wenn es Entwicklungsaufgaben altersgemäß erfüllen kann

Das Kind steht im Kontext von Familie und Schule in der Mitte. Die Schule strukturiert in hohem Maße das Familienleben.

Anforderungen der Schule und Bewältigungsvoraussetzungen

Das Kind muss sich an den schulisch organisierten Lernkontext anpassen, seine Schülerrolle übernehmen und insgesamt den schulischen Alltag meistern. Daraus ergeben sich **Belastungen**:

- für Selbstkonzept und Motivation
- für die Familiendynamik

Häufig entsteht eine Kluft zwischen den Anforderungen der Schule und den Kompetenzen von Kindern und Elternhaus wie auch zwischen den Leistungserwartungen der Eltern und der tatsächlichen Schulleistung der Kinder.

Daraus ergeben sich negative **Konsequenzen**, unter anderem:

- gesundheitliche Probleme, psychosomatische Erkrankungen
- psychische und Verhaltensauffälligkeiten
- Dauerstress
- Lern- und Schulverweigerung
- familiäre Konflikte

Bewältigungsvoraussetzungen sind:

- schulische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- soziale Ressourcen und Unterstützung
- sozial-emotionale Regulationskompetenzen als Schutzfaktoren

Einfluss der Familie auf die intellektuelle Leistungsfähigkeit

Im Bereich der Leistungsmotivation spielt das Modelllernen eine große Rolle. Die Förderung von Autonomie und Kompetenz stärkt die Ausbildung von intrinsischer Motivation. Als günstigster Erziehungsstil hat sich der sog. autoritative Stil erwiesen, d.h. die Eltern geben Strukturen und reagieren auf die Bedürfnisse ihrer Kinder. Die wichtigste Voraussetzung ist allerdings die emotionale Unterstützung durch die Eltern. Auf dieser Grundlage kann sich ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln.

Beitrag der Schule zu Leistungsfähigkeit und Motivation

Ein regelmäßiger Schulbesuch hat durchaus Einfluss auf den IQ und die Motivation eines Kindes, denn Schulunterricht

- fördert kontinuierlich kognitive Prozesse
- vermittelt Wissen und bietet Lerngelegenheiten
- motiviert durch Lenkung und Wertschätzung (autoritativer Stil)

Einfluss von Familie auf Schule

Es ist erwiesen, dass das Elternhaus eine lern- und leistungsrelevante Rolle spielt. Wichtig sind dabei z.B.:

- eine stimulierende Umwelt und Lernumgebung
- Hilfestellungen beim Lernen
- Realistische Erwartungen und Anforderungen
- Autonomiegewährung und Selbstständigkeitserziehung
- Engagement der Eltern für die Schule
- Kooperation mit den Lehrkräften

Schule und Familie können einen bedeutsamen Beitrag leisten zur gesunden Entwicklung der Kinder. Sie sollen nach Möglichkeit fördern und fordern, nicht jedoch überfordern, damit in unserer Gesellschaft junge Persönlichkeiten heranwachsen, die stabil und belastbar ihre Entwicklungsaufgaben meistern.